

Wir unterschätzen oder ignorieren Umfang und Bedeutung des islamischen Einflusses auf unser kulturelles Erbe. Wir müssen anerkennen, wie viel wir dem Islam verdanken.“ (W. Montgomery Watt: Der Einfluss des Islams auf das europäische Mittelalter, S. 14.)

Muslimische Ärzte haben die antike Medizin bewahrt und weiterentwickelt. Avicennas (Ibn-i Sina) medizinisches Kompendium blieb ein Klassiker für angehende Ärzte auch in Westeuropa bis weit in die Neuzeit hinein.“ (Montgomery Watt, S. 8.)



Taqi Al-Dins Sternwarte, 16. Jhd
Mit freundlicher Genehmigung von FSTC

Weblinks: www.muslimheritage.com
www.1001inventions.com

1001 Erfindungen - Verschollenes wissenschaftliches Erbe

» „Alchemie“, „Algorithmus“, „Amalgam“ oder „Zero“: Allesamt Wörter arabischer Herkunft, die längst in europäische Sprachen übergegangen sind und von einem goldenen Wissenschaftszeitalter der arabischen Welt zeugen, das man später in Europa Mittelalter nennen sollte.

Unsere tägliche Tasse Kaffee, die Hygiene im Badezimmer oder der allwöchentliche Besuch der öffentlichen Bibliotheken. Dies sind nur einige der Errungenschaften islamischer Denker neben unverzichtbaren Gegenständen des täglichen Lebens wie Seife, Kamera, Teppich, Füllfederhalter, Flugapparate oder chirurgische Werkzeuge.

Das Projekt „1001 Erfindungen“ („1001 Inventions“) möchte vor allem

im Westen Bewusstsein für eine Ära schaffen, in der die arabische Welt die wissenschaftliche Führungsrolle hatte. Die eurozentristische Perspektive führte lange Zeit dazu, dass dieses vergessene Wissen nur einem Fachpublikum zugänglich war. Doch das goldene Zeitalter beeinflusste europäische Wissenschaftler und Denker in großem Maße, sodass sogar viele der wissenschaftlichen Errungenschaften oft bis zu tausend Jahre später fälschlich ihnen selbst zugeschrieben wurden.

Schüler können bestätigen, dass an europäischen Schulen meist nur die Rede von männlichen Wissenschaftlern vor allem aus der angelsächsischen Welt ist. Wenig bekannt sind dagegen beispielsweise Miriam al-Ijli al-Astrulabi, die die Herstellung von höchst komplizierten Astrolabien, eine frühe Form des GPS, ihr Eigen nennt, oder die Unternehmerin Fatima al-Fihri, Gründerin der ältesten Universität der Welt im Marokko des 9. Jahrhunderts.

Erstmals in Manchester ausgestellt, wird das Projekt auch in weiteren europäischen Städten präsentiert. Ein Buch zur Wanderausstellung zeigt den Reichtum der wissenschaftlichen Errungenschaften in den Bereichen Heim, Schule, Markt, Krankenhaus, Stadt, Erde und Universum.

Initiator des Projekts „1001 Inventions“ ist Prof. Dr. Salim Al-Hassani von der Universität Manchester. Unter Mitwirkung zahlreicher Akademiker aus den verschiedensten Ländern und Bereichen entstand ein Projekt, das das Wirken früher arabischer Gelehrter in den Bereichen Bildung, Astronomie, Medizin und Geographie darstellt. Ganz nach dem Motto des Projekts „Entdecke 1000 Jahre verschollenes islamisches Erbe“ werden Menschen aus aller Welt dazu eingeladen, eine dem europäischen Mittelalter an Wissenschaft und Kultur höchst überlegene arabische Welt kennenzulernen.

Hier nun eine kleine Auswahl islamischer Wissenschaftler und deren Errungenschaften:



Al-Battani (858-929)

Sein berühmtes Werk „al-Zij al-Sabi“ schließt die Errechnung des Neumonds sowie der Länge des Sonnen- und Sternjahres mit ein. Weiters war er imstande, Eklipsen und Parallaxen zu berechnen, und hatte erste Kenntnisse trigonometrischer Verhältnisse.

Al-Biruni (973-1050)

Behauptete, dass sich die Erde um ihre eigene Achse dreht. Er errechnete den Erdumfang und konnte so die Richtung gen Mekka von jeder beliebigen Stelle der Erde aus bestimmen.

Ibn Yunus (?-1009): Erfinder des Pendels (vor Galileo Galilei). Widmete dreißig Jahre (977-1003) wissenschaftlichen Beobachtungen und bestimmte in mehr als 10.000 Einträgen die Sonnenpositionen durch die Jahre.

Al-Jazari (1136-1206)

Von Wissenschaftlern auch Mechanik-Genie genannt, ist Al-Jazari der erste Systemingenieur, Kybernetiker und Elektroniker. Er und nicht wie bisher fälschlicherweise gedacht Charles Babbage ist Urvater des Computers.

Kamal Al-Din Al-Damiri (1349-1405)

Obwohl Prediger und Geistlicher, schrieb Al-Damiri eines der größten mittelalterlichen Werke der Zoologie. Sein Werk „Hayat Al-Hayawan“ (deutsch: Das Leben der Tiere) wurde wiederholt herausgegeben und von Leutnant Colonel Jayakar ins Englische übersetzt.

Al-Khawarizmi (780-850)

Autor des ersten Buchs über Algebra, die im 9. Jahrhundert durch die Araber nach Spanien und von dort aus ins restliche Europa kam. Er ist bekannt als derjenige, der dem Westen die Zahlen beibrachte. Fortsetzung folgt.